

Nächste Schlosskonzerte

12. Februar 2023 **Die Singphoniker**
12. März 2023 **Trio con Brio**
23. April 2023 **Violine & Klavier – Lea & Esther Birringer**
21. Mai 2023 **Guadagnini Trio „plus“**

Jülicher Schlosskonzerte e.V.

Telefon 02461 - 53360 (Dr. Rudolf Weitz)

E-Mail info@schlosskonzerte-juelich.de

Konto IBAN: DE10395501100000369306 • BIC: SDUEDE33XXX

Ausführliche Informationen zu den Konzerten und Ensembles finden Sie immer aktuell auf unserer Website

www.schlosskonzerte-juelich.de

Vielen Dank! ... für die freundliche Unterstützung

Hans Lamers-Stiftung

 indeland


SWJÜLICH
Energie für Ihr Leben


FÜRST
HÖRGERÄTE


TAXI
EXPRESS
Sperrath
persönlich!


Sparkasse
Düren

Jülicher Schlosskonzerte e.V.

In Kooperation mit dem Museum Zitadelle und dem Kulturbüro der Stadt Jülich.

Unsere Jugendarbeit wird von der Armbrust-Schützenbruderschaft St. Antonii et Sebastiani Jülich unterstützt.



Luis Castellanos

6. November 2022

Adolfo Mejia Navarro
(1905 - 1973)

Bambuco h-moll
Kolumbien

Luis Antonio Calvo
(1882 - 1945)

Arabesco E-Dur
Kolumbien

Manuel Maria Ponce
(1882 - 1948)

Balada Mexicana A-Dur
Mexico

Samuel Zyman
(* 1956)

Two motions in one movement
Mexico

Alberto Ginastera
(1916 - 1983)

Danzas Argentinas op. 2
Danza del viejo boyero
Danza de la Moza Donosa
Danza del gaucho Matrero
Argentinien

Frédéric Chopin
(1810 - 1849)

Nocturne Nr. 8 in Des-Dur op. 27 Nr. 2
Barcarolle in Fis-Dur op. 60
Nocturne Nr. 9 in H-Dur op. 32 Nr. 1
Scherzo Nr.1 h-moll op. 20
Walzer Nr. 5 in As-Dur op. 42
Andante spianato et Grande
Polonaise Brillante in Es-Dur op. 22

Zum Programm

Die Idee, folkloristische Klangwelten in virtuose Klavierwerke zu verwandeln, erreicht ihren Höhepunkt mit dem Schaffen des polnischen Komponisten Frédéric Chopin. Sein Einfluss auf die nächsten Generationen von Komponisten ist zweifellos erheblich, besonders in der lateinamerikanischen Klaviermusik. So werden das Oeuvre und der Stil des polnischen Komponisten als eine Art Vermächtnis betrachtet, deren musikalische und instrumentale Mittel von Komponisten aus dem lateinamerikanischen Raum aufgegriffen, neu verstanden und weiterentwickelt. Es entstehen hierbei fantastische Tondichtungen, bei denen der Chopinsche Einfluss stets hörbar ist, die jedoch ihren Ursprung in der lateinamerikanischen Kultur nicht verleugnen. Diese Kultur ist das faszinierende und klingende Ergebnis des Aufeinanderprallens dreier Kulturkreise: Amerika, Afrika und Europa.

Das Programm kombiniert Chopin mit der Klaviermusik dreier Länder aus Lateinamerika: Kolumbien, Mexiko und Argentinien. Tänze und Lieder werden pianistisch kunstvoll in konzertante Werke eingearbeitet.

Der Bambuco, ein kolumbianischer Tanz in $\frac{3}{4}$ und $\frac{6}{8}$ Takt, wird von **Adolfo Mejía Navarro** in ein elegisches Kleinod verwandelt, das tief in die Seele der Kolumbianischen Anden blicken lässt.

Das Arabesco, Estudio para la mano izquierda von **Luis Antonio Calvo** ist eine kleine Hommage an Claude Debussy, dessen Arabesque L.A. Calvo zu seinem Werk inspiriert hat.

Der Balada Mexicana von **Manuel María Ponce** liegen zwei mexikanische Volkslieder zu Grunde: El Durazno (Der Pfirsich) und Acuérdate de mí, No seas ingrata (Denk mein, sei nicht undankbar). Der große Komponist schafft es, diese zwei Themen miteinander in einem Werk zu vereinen, das sich ganz eigenständig an die Balladen von Chopin anlehnt.

Two Motions in One Movement ist ein aufregendes und rhythmisch prägnantes Stück, das dem Interpreten alles abverlangt. Die Art, wie **Samuel Zyman** das rhythmische Element hier verwendet, das in der lateinamerikanischen Musiksprache stark ausgeprägt ist, ist faszinierend. Die Motive sind rhythmisch und melodisch aus einem Guss. Kontrastierend dazu wird im Mittelteil eine ruhigere, aber innerlich brodelnde Atmosphäre kreiert. Das Ganze wirkt fast wie eine Verfolgungsjagd, die die Spannung von Anfang bis Ende durchhält.

Alberto Ginasteras Frühwerk Danzas Argentinas op. 2 schließlich erzählt die Geschichte eines alten Gauchos, der sich gerne an seine Años Mozos, seine jungen Jahre erinnert und davon poetisch anrührend erzählt. Dabei

greift er zur Gitarre und singt das seiner Geliebten gewidmete Lied, bevor er hinaus auf die Pampa fuhr und seine vielen Abenteuer erlebte.

In der zweiten Hälfte werden Werke von **Frédéric Chopin** nach ihrem musikalischen Gehalt aneinander gereiht. Dabei entsteht ein scheinbar einziges großes Werk, das viele verschiedene Momente im Leben des Komponisten widerspiegelt.

Text: Luis Andres Castellanos Jimenez

Zum Interpreten

Der kolumbianische Pianist **Luis Andres Castellanos Jimenez** wurde in Bogotá (Kolumbien) geboren. Er studierte bis zum Alter von 18 Jahren am Staatskonservatorium in Kolumbien und setzte sein Studium nach seiner Übersiedlung nach Deutschland an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln (Abteilung Aachen) bei Prof. Ilja Scheps fort. Sein Studium schloss er mit dem Diplom und dem Master ab, beides mit Auszeichnung. Es folgte ein Studium der Orchesterleitung. Derzeit leitet Luis Castellanos diverse Vokalensembles in Deutschland und Belgien.

Beim nationalen Chopin-Wettbewerb in Kolumbien gewann der noch junge Pianist den ersten Preis, es folgte eine internationale Konzerttätigkeit als

Solist. Als Kammermusiker tritt Castellanos häufig mit dem *Duo Aken2* auf, das er zusammen mit der Cellistin Soraya Ansari 2012 begründet hat.



© Foto: Nadine Tergiel